



K. L. Going

Evies Garten

a.d. amerikanischen Englisch von Johanna Ellsworth

Baumhaus • 204 Seiten • 12,99 • ab 10



Ohne auch nur ein einziges Mal das Buch aufgeschlagen zu haben, hat mich das Cover des Buches sofort berührt: Ein Kinderbettchen inmitten von blühenden Blumen, halb in einem Zimmer, halb in der Natur unter einem freien Sternenhimmel. An einem Stab, dessen Ende nicht erkennbar ist, hängt ein kleiner Schirm über dem Bett, erleuchtete Lampions lassen farbenfrohe Schmetterlinge erkennen, Sterne scheinen überall in der Luft zu schweben und im Hintergrund der riesige Mond.

Die schwebenden Sternmotive tauchen zu Beginn eines jeden Kapitels auf und zieren ebenfalls die ersten und letzten Seiten des Buches. Und eben diese träumerische Atmosphäre ist es, in die das Buch im ersten Kapitel einsteigt: Eine Mutter erzählt ihrer kleinen Tochter eine Geschichte über einen wunderschönen Garten und das Paradies. Beide erzählen sich, wie sie sich ihren ganz eigenen Wunschgarten vorstellen, welche Pflanzen dort blühen, welche Tiere dort leben. Beide entfliehen sie in ihre Traumwelt. Für die Mutter wird sie bald zur Realität. Sie wird drei Jahre später ihren Wunschgarten betreten...

Nach dem Tod ihrer Mutter zieht die 10-jährige Evie mit ihrem Vater von Michigan in den Staat New York. Genauer gesagt in den kleinen Ort Beaumont, die "Heimat des New Yorker Apfels". War es schon immer der Traum des arbeitswütigen Vaters, eine große Apfelplantage zu besitzen, sträubt sich in Evie alles gegen den Umzug. Ihre Befürchtungen sieht sie bestätigt, als sie mit dem alten Pickup die Ortschaft erreichen: Über allem liegt dichter Nebel, nirgends blüht eine Pflanze und zu allem Überfluss findet gerade das Begräbnis des im Alter von zehn Jahren verstorbenen Alex' statt. Aber wer ist dieser Junge inmitten der Trauernden, der so bleich aussieht, dass Evie die Adern unter seiner Haut erahnen kann? Ist das nicht der Junge auf dem Sterbebildchen, das Evie wenig später von Maggie bekommt, der Besitzerin eines kleinen Farmerladens im Ort? Und ist es nicht der tote Alex, der sich jeden Tag auf dem Friedhof aufhält? Evie glaubt nicht an Geister und doch fühlt sie sich zu dem Jungen hingezogen, der sich ihr als eben jener Alex vorstellt.

Die Arbeit auf der riesigen Plantage scheint für den Vater kein Ende zu nehmen. Sind doch alle Bäume abgestorben und scheinen von einer Krankheit befallen, die dem erfahrenen Mann so noch nicht unter die Augen gekommen ist. Auch Evie fühlt sich matt und traurig. Hat sie nicht nur ihre Mutter verloren und musste an diesen trostlosen Ort ziehen, wird sie nun auch ihren ersten Geburtstag ohne ihre geliebte Mum hier verbringen. Als ihr Wiegenfest in greifbare Nähe rückt, steckt ihr die alte und inzwischen lieb gewonnene Maggie aus dem Dorf ein Geschenk zu. Ursprünglich war es für die eigene Schwester gedacht, die ebenfalls Eva hieß und im Kindesalter spurlos verschwunden ist.



Tina Klein

In dem überreichten Kästchen liegt ein einziges Samenkorn, alt und dunkel. Und doch spürt Evie bei der ersten Beührung, dass dieses Korn ein Geheimnis verbirgt, dass die Luft sich ändert, warm und heller wird. Gemeinsam mit Alex möchte sie diesem Geheimnis und jenem um Maggies verschwundener Schwester auf den Grund gehen. Und kommt ihren Träumen dabei näher, als sie es je für möglich gehalten hätte...

Vergiss nicht: Es gibt viele Arten von Zauber - es gibt den Zauber der Bäume, die wachsen, und der Vögel, die fliegen, und es gibt den Zauber des Erwachsenwerdens und des Älterwerdens, aber vor allem gibt es den Zauber der Liebe, dem nichts etwas anhaben kann - nicht einmal der Tod.

Nachdem ich die letzte Seite gelesen hatte, schloss sich der Kreis zum ersten Eindruck des Buches. Der Leser taucht mit der kleinen Evie in eine Traumwelt hinein, die vom ersten Moment an verzaubert. Sind es zunächst die Geschichten der Mutter über wundersame Pflanzen und Wesen wie Elfen und Einhörner, spinnt Elvie sich nach dem Tod der Mutter ihre eigenen Gedankennetze rund um verwunschene Orte und Geschehnisse. Dabei schwimmt immer wieder die Grenze zwischen Diesseits und Jenseits, bis sie sie endlich leibhaftig erfährt – Magie.

Obwohl in Kinderbüchern das Motiv Krankheit und Tod bereits sehr oft aufgegriffen wurde, erschafft Going für den Leser eine andere Herangehensweise, wenn auch eine nicht völlig neue. Die Autorin zeigt auf, wie das Mädchen mit dem Verlust ihrer Mutter umgeht und schildert ihre Gefühle und Ängste auf eine sehr vorsichtige und einfühlsame Weise. Die beschriebenen Emotionen sind jederzeit nachvollziehbar und lösten bei mir oftmals eine Gänsehaut aus. Auch die handelnden Charaktere nehmen den Leser ein und haben ein jeder für sich direkt mein Herz erobert. Jede Person wurde von der Autorin sehr individuell und detailreich beschrieben und erlebt innerhalb der Geschichte ihre ganz eigene Entwicklung. Ebenso der wichtigste Aspekt des Buches – die Natur. Diese ist so eng mit der Protagonistin verbunden, dass der Leser auch diesbezüglich keine Details missen muss.

Auch wenn es sich bei "Evies Garten" um ein Kinderbuch handelt, empfehle ich es Erwachsenen, die eine Lektüre der leisen Töne mit entsprechender Atmosphäre zum Träumen suchen. Obwohl das Motiv "Tod" den Leser stets begleitet, motiviert Evie dazu, ihren Gedanken in Träume und Zauberwelten zu folgen und so eine entspannte verträumte Stimmung zu erschaffen. Kleine Leser werden sich sofort mit Evie oder Alex identifizieren können und sich darüber freuen, das ein oder andere Kapitel vorgelesen zu bekommen. Die Sätze und Kapitel sind eher kurz gehalten und leicht verständlich geschrieben, sodass dem Lesefluss kein Abbruch getan wird.

"Evies Garten" erlaubt es Groß und Klein, in eine Welt zu entfliehen, in der sich jeder auf der Suche nach Verlorenem verlieren kann. Ein Tipp, der keine Altersgrenze kennt!